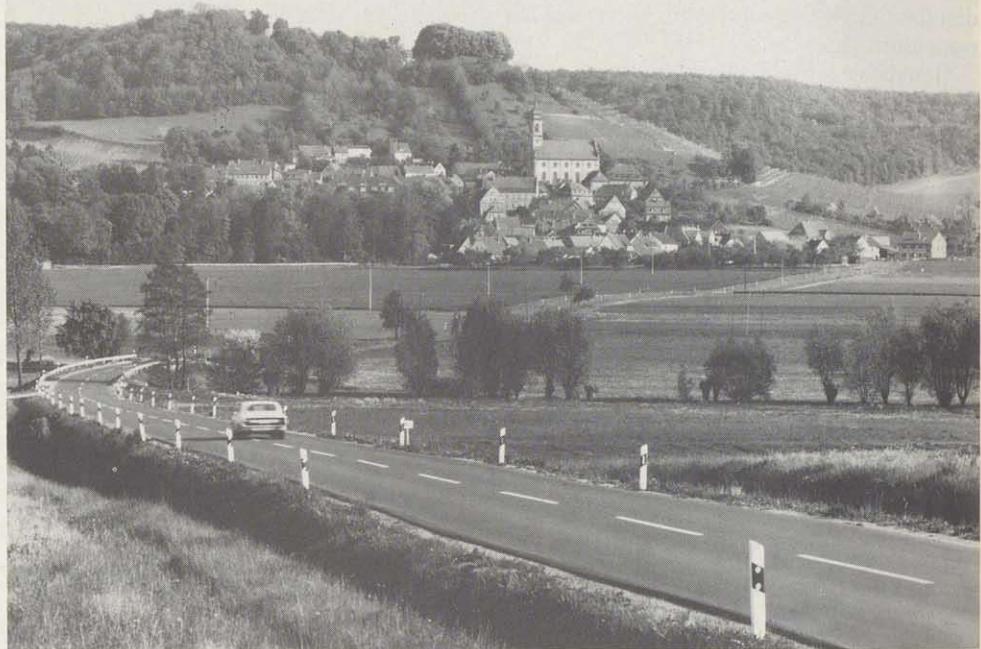


## Casteller Weinbau am Steigerwald



Blick auf Castell und seinen Schloßberg

... Und nun geht unser Weg nordwärts! Am ganzen steilen Hang der Steigerwaldberge und in den sich leicht verflachenden Gau hinab grünt die Rebe. Inmitten solcher Weingärten liegt Wiesenbronn, eine Gemeinde mit starkem Weinbau. Dann erscheint die alte Domäne der Grafen, jetzigen Fürsten zu Castell, die ihren Ursprung auf die ehemaligen Grafen von Iffiggau zurückführen. Malerisch liegt die alte Stammresidenz der Gaugrafen, der Ort Castell mit seiner hochragenden Schloßruine, an die Berge angelehnt, von denen namentlich der Casteller Schloßberg im Weinfache einen sehr angesehenen Namen besitzt. Nicht weit davon befindet sich Rüdenhausen, gleichfalls eine alte Castellsche Residenz, ferner im Herzen des Steigerwald die Weinbauorte Greuth und Abtswind, namentlich letzteres mit starker Weinkultur, die einen hübschen rassigen Wein von typischer Art des Steigerwaldgebiets erzeugt. So schreibt der unvergessliche

königlich-bayerische Hofrat Dr. Josef Balduin Kittel im Kapitel „Am Steigerwald“ seines Werkchens „Das Buch vom Frankenwein“ (S. 53), das 1905 erstmals und 1925 zum zweiten Mal erschien. Eine dritte Auflage, vollständig neu bearbeitet von Prof. Dr. habil. Hans Breider veröffentlichte 1958 die Gesellschaft „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte“ e. V. als Band 12 der Reihe „Mainfränkische Heimatkunde“. Dort lesen wir Zu einem besonderen Anziehungspunkt in weinbaulicher und kultureller Hinsicht entwickelt sich Castell mit dem weitausladenden Schloßbau und der darübergregenden alten Burgruine der Herren und Grafen, heute Fürsten zu Castell, die seit einem Jahrtausend hier inmitten der Grafschaft ihre Residenz haben.... Verschwunden sind die mehr als 200 Jahre alten Weinberge; neue wirtschaftliche Anlagen sind an ihre Stelle getreten. Wege ziehen sich in mannigfachen Windungen



Weinlese in Castell.

Foto: Althaus, Würzburg

*den steilen Hang hinauf; zwischen den Rebzeilen aber spürt man immer noch das Walten eines dionysischen Geistes, der dem Weinbau in Castell einen wohltuenden bacchischen Schimmer verleiht.... Selbst die Anlagen am „Hohnart“, einer sehr fruchtbaren Weinlage, atmen die geheime und souveräne Offenbarung jener berühmten Spitzenlage von Castell.*

Den Weinbau bei dem 816 urkundlich erstmals bezeugten Castell nennt schon 1258 eine Urkunde mit den Weinlagen, die das Fürstenhaus heute noch meist im Alleinbesitz bewirtschaftet. Im 14. Jahrhundert wird zum ersten Mal der Casteller Rotweinanbau urkundlich nachgewiesen.

Der Weinbau bei Castell ist aber wohl älter, vielleicht so alt wie der Ort selbst. Die Namen seiner feinblumigen Keuperweine haben bei Kennern einen guten Klang (Treutwein I 276)

Neben dem schon genannten „Hohnart“ gibt es weitere berühmte Lagen, wie den

„Schloßberg“, den „Reitsteig“, das „Kugelspiel“, den „Kirchberg“, „Herrenberg“, „Bausch“, „Feuerbach“ und „Trautberg“. Sie sind so vorbildlich in die Landschaft eingefügt, daß hier ein herrliches – da sei dieser Ausdruck einmal erlaubt – Stück Franken entstand. Verfasser hat das selbst anläßlich einer Tagung bei einer Fahrt durch die Casteller, seit etwa 1970 örtlich flurbe reinigten, Weinberge, die in ihrer grünen Pracht auch dem Auge wohltun, erlebt, und das hat ihn bewogen, die dabei genossene Freude weiterzugeben, wenn er's hier auch nur mit dünnen Worten zuwege bringt.

Weitere Lagen, aus denen in Castell Trauben angeliefert werden, sind z. B. der „Hüttenheimer Tannenberg“ und – schon gleich jenseits der Grenze zu Mittelfranken – „Schloß Frankenberg“. Vor einigen Jahren konnten – auch in Mittelfranken, aber noch im Steigerwald – bei der Gemeinde Neundorf die Lagen „Mönchsburg“, „Sonnenberg“, „Hüßberg“ und „Wonne“ erwor-

ben werden. Damit baut das Haus Castell auf 59 Hektar Weine verschiedenster Sorten an, so Silvaner, Müller-Thurgau, Rieslaner, Perle, Scheurebe, Traminer und Kerner, alles Trauben bester Namen, und verschiedene Rotweinsorten, wie Spätburgunder und Domina.

Daß dort an den Hängen des Steigerwaldes die Rebe wächst und gedeiht, ist eigentlich erstaunlich. Aber *das Kleinklima in den ökologischen Nischen des Waldes* erlaubt einen erfolgreichen Weinbau (Horst Dohm).

Wer sich inmitten dieser echt fränkischen Landschaft des guten Tropfens freuen will, der besucht den „Weinstall“, in dem der Gast auch eine gute Küche erwartet. In dieser, im ehemaligen Pferdestall des Schlosses Castell eingerichteten Gastsstätte paart sich Gemütlichkeit mit unaufdringlicher Gastlichkeit.

Das Haus Castell ist Mitglied der Vereinigung Fränkischer Weingüter und Selbstmarkter im Verband Deutscher Prädikatsweingüter

Die 74 Mitglieder der 1973 gegründeten „Erzeugergemeinschaft Steigerwald“ e. V. liefern nach einem Fünf-Jahres-Vertrag ihre gesammelte Traubenernte von über 60 Hektar an das Fürstlich Castell'sche Domänenamt, das die Vermarktung sicherstellt. Die nach § 6 des Marktstrukturgesetzes anerkannte Erzeugergemeinschaft erarbeitet auch Richtlinien für Düngung und Pflanzenschutzmaßnahmen und veranstaltet jährlich Rebschnittkurse. —

Zu den Besonderheiten des Weinbaus dort am Steigerwald gehört der Casteller „Herrenberg“-Sekt, den man aus Silvaner Grundweinen des Gutes erzeugt. —

Nur am Rande erwähnen wir hier, daß die 1774 gegründete „Gräflich Castell'sche Landes-Credit-Casse“, die Castell-Bank, eine planmäßige Forstwirtschaft mit sechs Revieren im Steigerwald und im Landkreis Main-Spessart (1579 wurde die erste Waldordnung schriftlich aufgezeichnet) und zwei landwirtschaftliche Betriebe zu den Unternehmen des Hauses Castell gehören, das damit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Lande zu Franken ist. Aber darüber wollen wir ein andermal berichten.

Verfasser dankt für gern gegebene sachdienliche Hinweise dem Leiter des Fürstlich Castell'schen Domänenamtes, Dipl.-Kaufmann Michael Prinz zu Salm-Salm, und Dipl.-Kaufmann Hans Seidel von der Castell-Bank in Würzburg. -t

#### Literatur

- Treutwein Karl: Unterfranken – Landschaft – Geschichte – Kultur – Kunst. Bibliothek Deutsche Landeskunde Abteilung Nordbayern Franken. Nürnberg: Glock und Lutz 1, 1961; 3, 1978.  
Castell. Herssgbn. von der Fürstlich Castell'schen Kanzlei. 8711 Castell 1970  
Castell. Herssgbn. von der Fürstlich Castell'schen Kanzlei. 8711 Castell o. J.  
Horst Dohm: Weingüter in Deutschland. O. O. u. J. und ohne Fundstelle

